**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

Heft: 1

Rubrik: Ausland

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die in bem mitfolgenben Aufrufe auch an uns ergangene Eins labung, jur Berwirklichung bes genannten Brojektes beizutragen, begrüßen wir um fo aufrichtiger, als die in letter Beit erfolgten patriotischen Rundgebungen mehrerer Sektionen uns die moralische und materielle Unterftugung ber ganzen schweizerischen Offiziers, gesellschaft in sichere Aussicht ftellen.

Diefer Ihrer Unterftuhung aber beburfen wir, ba einerfeits, wie Sie wiffen, ber uns fur bie Jubilaumsfeier im Bubget eins geräumte Krebit allein bie Leiftungen eines angemeffenen Beitrages an bie auf Fr. 15,000 veranschlagten Koften bes Dentmals nicht gestattet, andererseits eine Ueberschreitung bes betressenden Bubgetansahes aus Gründen, die Ihnen von der letten Delegittenversammlung her noch in Erinnerung sind, vermieden werden muß. Wir sind baber im Falle, mit dem Gesuche vor die Settionen unserer Gesellschaft zu treten, bei ihren Mitglies dern die Sammlung von Beiträgen für das projektirte Denkmal zu veranstalten und uns die Ergebnisse beförderlich, wenn mögslich bis Ende Februar, zusommen zu lassen.

Ob Sie behufs Erzielung eines einheitlichen Borgehens bei Organisation ber Sammlungen fich mit ben beiben anbern Wehrpvereinen, an welche ber Aufruf bes Organisationstomite fich eben-falls wendet, in's Ginvernehmen segen wollen, ftellen wir Ihrem Ermeffen anheim.

Indem wir Ihnen die Anhandnahme ber Sammlungen auf's Angelegentlichfte empfehlen und Ihre patriotischen Bemuhungen im Boraus verdanten, benuhen wir den Anlaß, Sie unserer tamerabschaftlichen Werthschaung zu verfichern.

Lugern, im Dezember 1885.

Das Bentraltomite ber ichweiz. Offiziersgesellichaft;

Men Dem Prappent:

M. Bfpffer, Oberftbivifionar. Der Attnar:

Go. v. Schumacher, Oberlieutenant.

— (An der Abschiedsseier für den Kreisinstruktor Oberst Stadler), die am 20. Dezember im Bahnhofe zu Olten stattsfand, betheiligten sich, wie das bortige "Tagblatt" melbet, etwa 50 Offiziere, darunter General Herzog, Oberinstruktor Oberst Rubolf und die beiben Oberstbrigadiers der Division, Bischoff und Marty. Oberstbrigadier Bischoff brachte dem nach langsährigem Birken aus seinem Amte Schelbenden den Dank der Anwesenden, sowie der ganzen Division, der zahlreichen Mannschaft, die unter ihm zu tüchtigen Soldaten und tüchtigen Ofsizieren herangebildet wurden, dar. Oberst Stadler antwortete, indem er für den Besweis der ihm gewordenen Anerkennung seinen Dank aussprach und, sichtlich gerührt, Abschied nahm.

# Ausland.

Defterreich. (Felomarich alle Leuten ant Baron Jovanovics +.) Die öfferreichifche Armee hat einen ichweren Berluft erlitten: Felomarichalletientenant Baron Jovanovics, ber Statthalter von Dalmatien, ift am 9. Dezember einem Schlagfuffe erlegen. (M.-3.)

Frantreich. (Organisation von Alpenjagern.) In Der Chronique de la quinzaine bes vom 1. Oftober 1885 batirten Beftes bes Spectateur militaire finbet fich bie folgenbe Mittheilung : Einige Journale haben neuerbings eine balbige Aenberung in ber Betleibung ber chasseurs à pied angefunbigt. Bir find in ber Lage zu ertlaren, baß fich bie Berfaffer biefer Angaben, minbeftens theilweife, geirrt haben, indem fie bie chasseurs à pied mit ben Alpenjagern (chasseurs alpins) neuer Formation verwechselt haben. Die Organisation bieser neuen Truppe icheint pringipiell beichloffen gu fein, und es ift in ber That bie Abficht, biefen ju einem fpeziellen Dienft bestimmten Eruppen eine Uniform gu geben, die von ber ber anderen Theile ber Infanterie abweicht. Go follen fie einen buntlen Filghut erhalten, beffen breite und bewegliche Rrempen jum Schut gegen bie Sonne und ben Regen niebergefclagen werben tonnen. Die Rrempe ber linten Seite foll gewöhnlich in bie Bobe gefchlagen getragen und beim Parabeanguge mit einer grunen Feber, beim gewöhnlichen Dienftanzuge mit einem Rnopfe befeftigt werben.

Bahrend bes Sommers wird ber hut mit einem weißen Uebers zuge versehen. Die Alpenjäger tragen eine Blouse ähnlich ber Soldaten ber Marine-Infanterie und weite Pantalons, beren Enden zusammengefaltet und in die Samaschen oder halbstiefel gestedt werden können, ohne die Bade zu pressen. Endlich soll an Stelle ber Capote ein Mantel ahnlich dem früheren ber chasseurs & pied treter. (M. Bbl.)

Italien. (Gefammtstreitträfte.) Laut einer vom Kriegsministerium veröffentlichten statistischen Uebersicht waren vom 1. Juli 1884 bis jum 1. Juli b. J. für die altive Armee in den Stammlisten eingeschrieben 854,030 Mann und 15,928 Offiziere, in den Rollen der mobilen Miliz 315,486 Mann und 2338 Offiziere, in den Rollen der Territorial-Miliz (des Landstrums) 1,207,884 Mann und 5445 Offiziere. Die Gesammtssumme der streitbaren Kräfte Italiens beträgt hiernach 2,462,130 Mann.

# Sprechfaal.

#### Gin Wunsch.

Die Solothurner Offiziere, welche bie Artifel ber "Militar, Beitung" über bie herbstübungen 1885 mit großem Interesse gelesen haben, hatten gewünscht, daß ber Berichterstatter bas Gessecht bei Banzwyl, namentlich bessen Berlauf auf bem linken Kügel ber V. Division nach 12½ Uhr etwas eingehender gesschlibert hatte. Allen, welche um jene Zeit als Angehörige bes 17. Regiments am Sübhange des Rekenberges standen, drangte sich so ziemlich übereinstimmend die Bermuthung auf, daß nach obenhinaus entweder ein Misverständnis vorwalte, oder momens tane Rathlosigkeit herrsche. Rur so können wir das die forts währende herumschiedung des genannten Regiments, namentlich bes Bataillons 50 und den auf einmal ausgegebenen Besehl ertlären: der Angriff der 6. Brigade und der Flags genbrigade von Buchsee her sei einfach als gar nicht geschen zu betrachten!

Bohlverstanden zirkulirte dieser Befehl nicht eiwa unmittelbar vor Schluß der Uedung, sondern bald nach deren Beginn, als die 6. Brigade als im Anmarsch befindlich gemeldet wurde. In Aussührung dieser Ordre überschritt das Bataillon 50 dann ebensfalls noch die Denz, die sehr exponirte Artillerie dem andrängenden Feind überlassend und diesem die linke Flanke völlig preissgebend. Dieses fand in der Zeit statt, als die 10. Brigade sich im vollen Rückzug hinter die Denz befand, während Theile der 9. Brigade, denen die Sicherung nach links anvertraut war, undekümmert um Flankens und Rückenangriff, über die Denz durchbrennen!

# "aschenkalender für schweiz. Wehrmänner

pro 1886.

Mit dem Porträt von Oberst Eduard von Salis, einer Farbendrucktafel (Kantonswappen, Kokarden, Achselklappen und Gradabzeichen) und einer Schweizerkarte mit der Divisionskreis-Eintheilung.

Zehnter Jahrgang.
- Solid gebunden Fr. 1. 85 Rp. —

Der "Taschenkalender für schweiz. Wehrmänner" hat sich in unserer Armee so allgemein eingebürgert, dass zu seiner Empfehlung kaum mehr etwas zu sagen nöthig ist; wer ihn einmal besessen, sei er Offizier, Unteroffizier oder Soldat, will ihn nicht mehr entbehren, im bürgerlichen Leben so wenig wie im Dienst, wie denn auch ein Militär von demselben treffend gesagt hat: "Hätte man diesen Kalender nicht, so müsste man ihn schaffen." Der neue Jahrgang ist umfassender umgearbeitet als seit mehreren Jahren und der Preis des Kalenders ist im Verhältniss zu dem reichen Inhalt und der schönen Ausstattung so ausserordentlich billig, wie es eben nur ein starker Absatz ermöglicht.

Depots halten alle schweizerischen Buchhandlungen.

Die Verlagshandlung.